

# *Lygodactylus williamsi*

## Himmelblauer Zwergtaggecko



### Herkunft

Herkunft und Hauptverbreitungsgebiet ist der subtropische Kimboza Forest in Tansania. Er lebt dort als Mikroendemit (nur in einem begrenzten Gebiet vorkommend) was bedeutet, dass sein Verbreitungsgebiet nur ca. 4km<sup>2</sup> (zum Vergleich Hamburg hat ca. 750 km<sup>2</sup>) umfasst.

Er lebt dort ausschließlich auf sogenannten Schraubenbäumen, auf denen die Männchen sehr territorial sind.

### Beschreibung

Kleinbleibender tagaktiver Gecko. Ausgewachsen werden die Männchen ca. 8-10 cm lang, die Weibchen bleiben dabei nur wenig kleiner. Beide Geschlechter zielt ein schwarzes Band welches von der Nase, über die Augen bis kurz hinter den Kopf verläuft, sowie ein V-förmiger Fleck auf der Stirn.

Die Grundfarbe des Männchens variiert ein wenig zwischen einem hellen Himmel- oder Türkiesblau bis zu einem relativ dunklen Blau. Die Kehle ist schwarz und die Bauchseite ist orange gefärbt. Die Weibchen schimmern Bronze-Grün, haben eine grünliche/hellblaue Kehle und eine beige/gelbe Bauchseite. Alle Jungtiere sehen von der Färbung her aus wie ein Weibchen. Man erkennt i.d.R nach ca. 10-12 Monaten, das sich das Männchen umfärbt und auch die ersten Ansätze der 7 Präanalporen, sowie eine Verdickung der Schwanzwurzel ist zu erkennen. Wie alle Arten der Gattung *Lygodactylus* verfügt der *Lygodactylus williamsi* über Haftlamellen sowohl an den Zehen als auch an der Schwanzspitze. Mit denen können sie sich auf nahezu allen Oberflächen fortbewegen.

### Haltung

In Terrarium braucht er aufgrund seiner subtropischen Herkunft am Tage eine Temperatur von ca. 24-30°C. Die Temperaturen in der Nacht sollten 20-22°C nicht dauerhaft unterschreiten.

Die Luftfeuchtigkeit sollte Tagsüber ca. 50-70% betragen, nach dem sprühen und in den Abendstunden kann sie auf 70-90% steigen.

Die Mindestgröße ist unserer Meinung nach 45x45x60cm für ein Pärchen, auch wenn in der Literatur durchaus geringere Maße angegeben sind. Hier gilt aber die Maßgabe: Je größer, desto besser und generell bei dieser Art, lieber hoch als breit bzw. tief.

Die Rück- und Seitenwände können mit Korkplatten beklebt werden, aber auch selbstgebaute Torfrückwände, Xaxim oder ähnliches ist möglich.

Es sollte mit vielen festen Klettermöglichkeiten, sprich Stöcken, Ästen und Lianen ausgestattet sein. Der Boden sollte über Drainage aus Hydrokulturkugeln und Flies verfügen, darauf bietet sich Anzucht- oder Grünpflanzenerde ohne künstlichen Dünger oder aber reiner Weißtorf an. In diesem Boden lassen sich nun auch verschiedene Pflanzen einbringen. An den Kletterästen oder Rück- und Seitenwand können Ranken, Orchideen oder Bromelien angebracht werden. Große feste Blätter eigenen sich hierbei gut um die Klettermöglichkeiten zu erweitern.

Der Deckel des Terrariums sollte möglichst flächig aus einer licht- und luftdurchlässigen „Gaze“ bestehen. Darauf werden die benötigten Leuchtmittel gestellt bzw. darüber gehängt. Da eine gute Licht- und UV-Versorgung notwendig ist, sollte hier auf die gängigen Metalldampflampen mit Vorschaltgerät nicht verzichtet werden. Diese sollten von ihrer Leistung an die Größe des Terrariums angepasst sein, um auch die benötigten Temperaturen zu erreichen. Dabei muss auf dem Mindestabstand zum Tier beachtet werden.

Um das Terrarium besser, als mit den Spotstrahlern möglich, auszuleuchten bieten sich T8, T5, Kompaktenergiesparlampen oder auch entsprechend gute LED Lampen an. Hierbei ist auf die Qualität der Leuchtmittel zu achten. Hier sollten es mindestens Tageslichtlampen oder spezielle Leuchtmittel aus dem Fachhandel sein.

### Kurzinfo

#### Schutzstatus:

WA Anhang B / Meldepflicht seit Dezember 2014  
WA Anhang A / Cites seit Januar 2017

#### Herkunft:

ENZ

#### Größe:

Weibchen ca. 7,5-9,5 cm,  
Männchen ca. 8,0-10,0cm

#### Lebenserwartung:

>5 Jahre

#### Haltungsempfehlung:

1.1

#### Nahrung:

Mikro-Heimchen / Grillen  
Kleinste Heuschrecken  
Ofenfische  
Fruchtfliegen / Drosophila  
Stubenfliegen / Terflys  
Springschwänze  
Weiße Asseln  
Mehlwürmer  
„Angelmaden“  
Fruchtbrei  
Ergänzungen: Vitamin und Calcium-Präparate (z.B. Korvimin ZVT, Sepiaschale)

#### Anforderungen an das Terrarium:

mind. 45x45x60, Hochterrarium  
Gazedeckel  
(„Drosophiladicht“)

#### Beleuchtung:

Metalldampflampe/HQI Strahler mit UV-B Anteil (z.B. SolarRaptor, LuckyReptile BrightSun)  
Grundbeleuchtung mind. Lichtfarbe 865,  
(z.B. Phillips Tornado, Osram LUMILUX T5 HO)

#### Literatur:

Von Beate Röhl im NTV erschienen:  
Zwerggeckos: *Lygodactylus*  
--> ISBN: 978-3937285160  
Der Türkiesblaue Zwerggecko: *Lygodactylus williamsi*  
--> ISBN: 978-3866591738  
Tagaktive Zwerggeckos der Gattung *Lygodactylus*  
--> ISBN: 978-3866592278



## *Lygodactylus williamsi* Himmelblauer Zwergtaggecko

### Kurzinfo

#### Schutzstatus:

WA Anhang B / Meldepflicht seit Dezember 2014  
WA Anhang A / Cites seit Januar 2017

#### Herkunft:

ENZ

#### Größe:

Weibchen ca. 7,5-9,5 cm,  
Männchen ca. 8,0-10,0cm

#### Lebenserwartung:

>5 Jahre

#### Haltungsempfehlung:

1.1

#### Nahrung:

Mikro-Heimchen / Grillen  
Kleinste Heuschrecken  
Ofenfische  
Fruchtfliegen / Drosophila  
Stubenfliegen / Terflys  
Springschwänze  
Weiße Asseln  
Mehlwürmer  
„Angelmaden“  
Fruchtbrei  
Ergänzungen: Vitamin und Calcium-Präparate (z.B. Korvimin ZVT, Sepiaschale)

#### Anforderungen an das Terrarium:

mind. 45x45x60, Hochterrarium  
Gazedeckel  
(„Drosophiladicht“)

#### Beleuchtung:

Metalldampflampe/HQI Strahler mit UV-B Anteil (z.B. SolarRaptor, LuckyReptile BrightSun)  
Grundbeleuchtung mind. Lichtfarbe 865,  
(z.B. Phillips Tornado, Osram LUMILUX T5 HO)

#### Literatur:

Von Beate Röhl im NTV erschienen:  
Zwerggeckos: Lygodactylus  
--> ISBN: 978-3937285160  
Der Türkiesblaue Zwerggecko: Lygodactylus williamsi  
--> ISBN: 978-3866591738  
Tagaktive Zwerggeckos der Gattung Lygodactylus  
--> ISBN: 978-3866592278)

### Gefährdung

Nachzuchten sind für den Erhalt der Art in freier Wildbahn, sowie zur Sicherung des Bestandes in der Terraristik sehr wichtig geworden.

Durch den Import von Wildfängen sind die Bestände im Ursprungsgebiet stark gefährdet, sodass der Handel sich in einem ersten Schritt den Verkauf von Wildfängen selbst reglementiert hat und seit Dezember 2014 die Europäische Union veranlasst hat, diese Art (als einzige Lygodactylus Art überhaupt) in die Liste der nach Washingtoner Artenschutzabkommen geschützten Arten aufzunehmen. Es besteht seitdem eine **Meldepflicht mit Herkunftsnachweis** bei der im jeweiligen Bundesland zuständigen Behörde.

Seit 2017 ist der Williamsi international in den Anhang A des Artenschutzabkommens aufgenommen. Dies bedeutet das der Export von Wildfängen aus dem Heimatland verboten sowie der Handel (gewerblich und privat) mit den Tieren nur noch mit in Gefangenschaft geborenen und gezüchteten Exemplaren, mit den entsprechenden von der Behörde ausgestellten Abgabebescheinigungen (**Cites/Vermarktungserlaubnis**) möglich ist.

### Nachzucht

Nun liegt es an den Haltern und Hobbyzüchtern diese Art für die private Weitergabe und evtl. den Handel nachzuziehen.

Das lässt sich mit relativ geringem Aufwand bewerkstelligen, denn bei der Haltung eines geschlechtsreifen Pärchens kommt es recht schnell zur Verpaarung und zur Ablage von Eiern, dies wiederholt sich ca. alle 4-6 Wochen.

Die Eier werden meist paarweise an Einrichtungsgegenstände im Terrarium geklebt. Meist ist das, klimatisch gesehen, in einer dafür gut geeigneten Ecke. Die Temperatur sollte dort zwischen ca. 23-25°C liegen damit das Verhältnis zwischen weiblichen (<25°C) und männlichen Schlüpflingen (>25°C) erhalten bleibt. Wenn der Gegenstand mit den Eiern gefahrlos aus dem Terrarium entnommen werden kann sollte dies getan werden und in ein „Brutbecken“ gestellt/gelegt werden. Übliche Inkubatoren haben bei uns nicht funktioniert aber die genaue Ursache kennen wir leider nicht. Geht das nicht, sollten die Eier nach etwa 40 Tagen mit einem Kunststoffbecher oder ähnlichem geschützt werden und die Tiere nach dem Schlupf, wie unten beschrieben, entnommen werden.

Bei Temperaturen von ca. 24°C beträgt die Brutzeit ca. 70-80 Tage. Bei höheren Temperaturen um die 60, aber es schlüpfen wesentlich mehr Männchen. Es kann vorkommen, das sogar noch nach 120 Tagen und mehr Jungtiere schlüpfen.

Diese frisch geschlüpften Tiere, verbleiben bis nach der ersten Häutung (ca. 2-3 Stunden später) in dem Brutbecken und werden nun in ein Aufzuchtterrarium umgesetzt. Diese Terrarien sind ca. 20x20x40cm groß. Sind mit Weißtorfboden, Kletterästen und einigen Pflanzen bestückt.

Hier ist darauf zu achten das regelmäßig (ca. 2mal täglich) Trinkwasser gesprüht wird. Die Schlüpflinge brauchen unheimlich viel Flüssigkeit. Wir beginnen auch spätestens nach einem Tag mit der Fütterung von Keinstfutter wie z.B. Drosophila, Erbsenblattläuse, Springschwänzen und kleine Ofenfische.

Beleuchtet werden unsere Aufzuchtbecken mit SolarRaptor 2.0 T5 Röhren. Diese bieten viel sichtbares Licht und eine gute Versorgung mit UV-Strahlung, müssen aber regelmäßig (ca. 6 Monate) erneuert werden. Der Raum hat eine etwas höhere Raumtemperatur, sodass auf einen Wärmespot weitgehend verzichtet wird. Die Jungtiere bleiben ca. 6 Monate in den kleinen Becken und ziehen dann in etwas größere um. Sie bleiben insgesamt ca. 10-12 Monate bei uns, solange bis wir uns sicher sind um welches Geschlecht es sich handelt.